

Ausgangstext (sachlich-neutral, knapp):

Er kam zu ihr in das Schlafzimmer. Zuerst legten beide die Arme um ihre Schultern, dann küssten sie sich. Nach einer Weile gingen sie zum Bett, zogen sich schnell aus und hatten Sex. Danach zogen sie sich wieder an. Der Mann ging zu seinem Haus zurück und die Frau wischte ein wenig Sperma vom Laken.

Gehoben-altertümlich (zeremoniell, formalisiert ästhetisch)

Er beehrte sie in ihrem Salon. Gravitätisch legte er die Arme um die Schulterzierde ihres Brokatkleides, derweil sie die Epauletten seiner Uniform streifte. Hernach näherten sich seine Lippen den ihren und nach einer Zeitspanne, die die Etikette vorschrieb, erwiderte sie grazil seine Allüre. Alsdann geleitete er sie in galanter Manier zu der Schlafstätte mit dem florentinerroten Baldachin. Zügig entledigten sich beider ihrer Garderobe und vollzogen den Akt. Im Anschluss legten sie ihre Kleider wieder an. Der Herr kehrte zu seinem Anwesen zurück und die Dame säuberte das Laken von jeglichen Spuren.

Romantisch-fantasievoll (blumig, ästhetisiert)

Mit einem leisen Lächeln huschte er in ihr kleines Märchenreich. Sanft umfasste er ihre zarten Schultern und sie berührte die seinen. Leidenschaftlich schenkten sie einander einen süßen Kuss, der ihnen wie ein Vorgeschmack auf das Paradies vorkam. Nach einer unendlich langen Weile lösten sie sich voneinander und er umfasste ihre warme Hand mit der seinen, um sie wie eine wunderschöne Prinzessin zu dem Himmelbett zu führen. Er begann sich zu entkleiden und sie machte es ihm nach, als wäre es das Natürlichste auf der Welt. Sie liebten sich lang, verzückt und innig. Erst nach vielen Tausend Herzschlägen schlüpfen sie wieder in ihre Kleider. Er kehrte zu seinem Haus zurück und sie wischte mit einem Lächeln den Samen seiner Liebe vom Laken.

Unpersönlich-kühl (steril, bürokratisch)

Er betrat eine Örtlichkeit, die üblicherweise für den Koitus diente. Dort packte er das schweißige, schwabbelige Schulterfleisch seiner Geschlechtspartnerin, während sie nach den chemisch aufgespritzten Muskelbergen von ihm griff. Exakt einundfünfzig Sekunden später nach galaktischer Standardzeit presste er seinen Mund auf ihren und sie tauschten Zungen und reichlich Speichel aus. Nach weiteren einundfünfzig Sekunden marschierten sie zu der Schlafbox. Sie legten das Plastik und alle weiteren Hüllen aus nicht-organischen Materialien ab, ehe sie den Sexualakt gemäß der Soll-Vorgaben ausführten. Eine Dreiviertelstunde später zogen sie sich wieder vollständig an. Das Exemplar der männlichen Spezies schritt zu seinem Wohnobjekt zurück und das weibliche Wesen reinigte die Unterlage vom Spermium.

Jugendlich-flapsig (konsumistisch, teenieartig)

Aufgeregt stolperte er in ihre schwülheiße Bude am Dachboden, sein Herz hämmerte heftiger als bei der höchsten Achterbahn. *Bei allen Pizza-Engeln, wie macht man das nur?* Idiotisch wie eine Comic-Figur legte er beide Arme um ihre nach Deo riechenden Schultern, dann versuchte er sich am Küssen. Er ließ seinen Mund auf ihren zusausen und schlabberte ein wenig an den nach Erdbeeren schmeckenden Lippen herum. *Mhm, das ist echt toll!* Aus dem Schlabbern wurde ein Knabbern, doch so recht bekam er das nicht hin. *Mist!* Immer wieder sah er auf ihre Hello-Kitty-Uhr an der Wand. Eine Minute war um. *So, dann wollen wir doch mal weitergehen auf dem Dating-Plan ...* So cool wie möglich bugsierte er seine Freundin zum Bett mit den aufgemalten Froschkönigen. Unbeholfen knöpfte er seine Hose auf, wo er bereits einen ziemlich heftigen Ständer hatte. Wie peinlich! Um davon abzulenken, grapschte er nach ihren Titten, machte immer weiter und weiter und ... Yeah! Er war bei ihr gelandet! Sie hatten es miteinander gemacht! Viel zu schnell rückte der Minutenzeiger auf 16:45 Uhr. *Verdammt!* Er riss die Levis-Jeans wieder hoch und nach einem gehaspelten „Bye bye“ düste er auf und davon zu Mums Kittchen zurück. Bestimmt ärgerte sich seine Freundin jetzt über die Sauerei, die er auf ihrem Bettzeug hinterlassen hatte.

Ironisch-zynisch (sozialkritisch)

Wie ein betrunkenen Gockel, der längst ins Grab gehörte, torkelte er in die Schlummerklause. Mit dem ganzen Irrsinn eines Mannes von 98,99 Jahren ließ er die Arme wie Tentakel umherschlenkern, bis sie sich endlich um den Hals seines dümmlich dreinstarrenden Backfischchens verknöteten. Er sperrte das Maul auf und sie das ihre. Haifischzähne trafen auf Kaninchenzähne. Dann der Kuss – oder vielmehr der Biss, der als Kuss getarnt war. Nachdem der liebe Herrgott sich dreimal in seinem Himmelreich herumgewälzt hatte, stieß er sein Naivchen mit dem Kugelbauch voran zum Bett. Hurtig zog er sich aus – wobei er so lange mit seinem Hosenknopf kämpfte, bis sie ihm schließlich half. *Whoa!* Sie war naiv, aber nicht dumm. Dann zog auch sie sich aus. Sie warf sich aufs Bett, er ebenfalls – allerdings schaffte er es nicht, auf ihr zu landen. Bei zehn Flaschen Schnaps gingen selbst die triebhaftesten Aktionen schief und er lag neben ihr. Na ja, irgendwie klappte die Sache mit dem Glied und dem weiblichen Dreieck dann doch. Am Schluss hatte er die Hosen wieder an und stakste zu seinem Rattenloch zurück. Während er noch mit seinen Beinen haderte,leckte sein Liebchen vielleicht die warme Mahlzeit vom Laken.

Thriller-Horror (düster, spannend)

Mit Herzflattern wagte er sich in die düstere Kammer. Halb blind tastete er sich voran, berührte etwas Weiches, Warmes. Ihre Schultern? Zögernd arbeitete er sich mit den Fingern voran. Ja, es musste jene Miss Unbekannt sein, mit der er sich verabredet hatte. Er umfasste ihre Schultern. Fremde, kalte Frauenhände umschlangen die seinen, was ihn erschauern ließ. Trotzdem reckte er den Hals vor. Zwei feuchte Wülste berührten seine Lippen. Sein Herz schlug schneller, aber er riskierte es. Er öffnete den Mund und erforschte mit seiner Zunge die schwarze, geheimnisvoll nach Blutwurst riechende Höhle. Nach einer Weile ging er einen Schritt weiter. Er suchte die Hände der Frau und zog sie zu der Pritsche, die er im Zwielflicht ausgemacht hatte. In der Manier eines Fachmanns entledigte er sich seiner Hose und seines Hemdes und am Rascheln neben sich hörte er, dass sie dasselbe tat. Sie legten sich auf die Matratze, deren Federn knarrten. Dann führte er sein Glied in ihre Vagina ein und ließ sie ein wenig auf sich reiten. Nachdem er zum Schuss gekommen war, zogen sie sich wieder an. In doppelter Weise erleichtert verließ er die Kammer und kehrte zu seine eigenen Zelle zurück. Inzwischen wischte die Frau das weißgelbe Zeug, das Erbrochenem ähnlich sah, von dem gespenstig weißen Laken.

Ausgangstext (sachlich-neutral, ausgeführt):

Er kam zu ihr in das Schlafzimmer. Dort legte er beide Arme um ihre Schultern und sie legte die Arme um seine. Sie hielten sich eine Zeit lang fest, dann küssten sie sich. Dabei durchlebten sie viele Gefühle. Nach einer Weile gingen sie zum Bett. Er zog sich aus und sie folgte seinem Beispiel. Sie legten sich hin und schliefen miteinander. Danach zogen sie ihre Hosen und Shirts wieder an. Er ging zu seinem Haus zurück und sie wischte sein Sperma vom Laken.